

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des
Gemeinderates der Stadt Lörrach
am Donnerstag, 27.05.2014

im großen Sitzungssaal des Rathauses Lörrach, Luisenstraße 16

Anwesend: Oberbürgermeisterin Heute-Bluhm als Vorsitzende
Bürgermeister Dr. Wilke (ab 18.30 Uhr)

Stadträtinnen und Stadträte: Berg, Böhringer, Bühler, Brogle, Claassen, Cyperrek,
Denzer, Escher, Ferger, Gula, Heuer, Hirt, Höfler,
Krauel, Krämer, Kurfeß, Lusche, Matt, Obrecht, Paul,
Perinelli, Piorr, Rosskopf, Salinas de Huber,
Schmolinske, Simon, Vogel (ab 17.40 Uhr), Vollmer,
Wernthaler

Entschuldigt: Jaenisch, Lacher, Schlecht

Ferner: Fachbereichsleiterin Buchauer
Fachbereichsleiterin Rebmann-Schmelzer
Stellv. Fachbereichsleiterin Oswald
Fachbereichsleiter Frick
Stadtkämmerer Kleinmagd
Betriebsleiter Abwasserbesetzung Herr Schäfer
Fachbereichsleiter Schwenzer
Fachbereichsleiter Wipf
Herr August (Musikschule Lörrach)

Herr Eberhardt (Eigenbetrieb Abwasser)

Urkundspersonen: Stadträtin Höfler und Stadtrat Denzer

Schriftführer/in: Herr Ockenfuß

Beginn: 17.30 Uhr

Ende: 19.20 Uhr

TOP 1

Abschluss der Jahresrechnung 2013 -

Ermächtigungsübertragungen in das Haushaltsjahr 2014

Vorlage: 090/2014

Die Vorsitzende eröffnet zunächst den Tagesordnungspunkt und gibt dann an, dass sie direkt in die Fraktionsrunde einsteigen wolle.

Stadtrat Krämer verweist auf seine Stellungnahme im Hauptausschuss und sagt, dass er Fachbereichsleiter Kleinmagd für die gute Arbeit danken wolle.

Stadträtin Cyperrek schließt sich ihrem Vorredner an.

Stadtrat Claassen signalisiert ebenso Zustimmung. Er fragt zudem, inwiefern die Stadt Lörrach in Zukunft Schulden abbauen könne.

Stadtrat Perinelli sagt, er wolle der Vorlage zustimmen.

Fachbereichsleiter Kleinmagd erklärt, dass der Schuldenabbau immer Thema sei. Im Juni solle es eine Vorlage hinsichtlich einer Sondertilgung in Höhe von 1.000.000,00 Euro geben. Der Schuldenabbau müsse als langfristige Aufgabe betrachtet werden.

Der Gemeinderat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

1. Die Mittel aus der Budgetabrechnung werden nach den vom Gemeinderat beschlossenen Budgetregeln zu 50% übertragen.

Davon abweichend wird der Übertrag gemäß Anlage 1 genehmigt.

a) Summe, der übertragenen Budgetmittel (Anlage 2) **4.977.546,51 Euro**

2. Mehreinzahlungen aus Grundstücksverkäufen (1.514.789,83 €) sowie Restmittel beim Grunderwerb (874.416,07 €) werden wie folgt verwendet (Summe: 2.389.205,90 €):

a) Maßnahmen, bei denen nicht ausreichend Mittel zur Verfügung standen:

- Theodor-Heuss-Realschule: Sanierung Dach, Fenster, Fassade	23.612,24 Euro
- Campus Rosenfels: Neubau für Kunst und Musik (TonArt)	347.814,95 Euro
- Hebel-Gymnasium, Ausbau Klassenzimmer	92.417,99 Euro
- Rosenfelsspark (Planung)	5.886,79 Euro
- Investitionszuschüsse	<u>1.921,67 Euro</u>
	471.653,64 Euro

b) Voraussichtlicher Grunderwerb im Jahr 2014

- Grundstücke Belist	949.752,00 Euro
- 2 Grundstücke Franz-Ehret-Straße	260.000,00 Euro
- Kostenerstattung Baugebiet Am Kirchberg,	200.000,00 Euro

Ausgleichsmaßnahmen

- Straßengrundstücke	50.000,00 Euro
- Erwerbsnebenkosten	<u>50.000,00 Euro</u>

Summe Mittelübertrag Grunderwerb **1.509.752,00 Euro**

Die verbliebenen Mittel in Höhe von 407.800,26 € werden nicht übertragen.

3. Der Gemeinderat nimmt zur Kenntnis, dass weiter folgende Investitionsmittel übertragen werden:

Laufende Maßnahmen und abgeschlossene, noch nicht abgerechnete Maßnahmen	<u>8.554.841,22 Euro</u>
--	---------------------------------

Summe 1. bis 3. **15.042.139,73 Euro**

TOP 2

Neue Entgeltordnung Musikschule

Vorlage: 082/2014

Die Vorsitzende führt zunächst kurz in die Thematik ein.

Fachbereichsleiter Frick betont, dass es sich bei diesen Gebührenerhöhungen um die ersten Erhöhungen seit mehreren Jahren handelt. Die Musikschule Lörrach sei immer noch die günstigste Musikschule im gesamten Landkreis. Dies sei bisher zwar gut für die Kunden gewesen, allerdings könne man qualifiziertes Lehrpersonal so nicht längerfristig halten.

Stadträtin Vollmer sagt, dass Lörrach auf die Musikschule stolz sein könne. Es gebe dort viele begabte und interessierte junge Schülerinnen und Schüler. Eine Herausforderung liege für die Musikschule in der Modernisierung und Flexibilisierung. Die Musikschule müsse die neuen Angebotsstrukturen hervorheben. Man müsse schließlich den steigenden Personalkosten gerecht werden. Honorare müsse man anpassen. Man könne

nicht einfach dauerhaft günstig bleiben. Sie wolle der Vorlage zustimmen, denn die Erhöhung der Gebühren sei notwendig und dennoch moderat. Die gute Arbeit der Musikschule steigere die Lebensqualität und die Freude in Lörrach.

Stadträtin Cyperrek dankt der Musikschule für ihre gute Arbeit und sagt, dass die Fraktion der SPD der Vorlage zustimmen wolle. Sie denke, dass für die Musikschule eine komplette Neustrukturierung ausgearbeitet werden müsse. Diese solle das pädagogische Angebot, Honorare, den Umgang mit der Herausforderung Zukunft und die Planungen hinsichtlich Kooperationen mit den Lörracher Schulen beinhalten. Die Musikschule solle von den Monetarisierungen bei den Ganztagsgrundschulen profitieren. Die Gebührenerhöhungen seien vertretbar. Man müsse nun in die Modernisierung der Angebotspalette einsteigen.

Stadtrat Wernthaler fragt, ob die Erhöhung der Entgeltordnung sozial- und kulturpolitisch vertretbar sei. In der Musikschule sei es in den letzten Jahren zu einem Problemstau gekommen. Strukturanpassungen seien vertretbar. Der Förderverein der Musikschule müsse stärker in die Offensive gehen. Es müsse für möglichst viele Menschen möglich sein, ein Instrument zu erlernen.

Stadtrat Claassen sagt, dass man einer gewissen Qualität und gewissen Ansprüchen gerecht werden wolle. Man brauche hierfür aber ein schlüssiges Konzept. Er wolle die Erfolge schriftlich aufgezeigt bekommen.

Stadtrat Matt sagt, dass die Anpassungen notwendig gewesen seien. Er schließt sich seinen Vorrednern an und signalisiert Zustimmung.

Stadträtin Brogle verweist auf ihre Stellungnahme im Hauptausschuss und wiederholt, dass sie sehr glücklich darüber sei, dass die Musikschule die Erwachsenenpreise nicht erhöhe. Sie finde es sehr gut, dass man auf möglicherweise einkommensschwache ältere Menschen und Rentner Rücksicht nehme.

Der Gemeinderat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

1. Der Änderung der Entgeltordnung für den Unterricht an der Städtischen Musikschule Lörrach wird entsprechend der Vorlage samt Anlagen zugestimmt.
2. Die Änderungen treten zum 1. 10. 2014 (neues Schuljahr) in Kraft.

TOP 3

Satzung der Stadt Lörrach über Erlaubnisse und Gebühren an öffentlichen Straßen (Sondernutzungssatzung)

Vorlage: 087/2014

Die Vorsitzende ruft den Tagesordnungspunkt auf und verweist auf die vorausgegangenen Erläuterungen im Ausschuss für Umwelt und Technik.

Stadträtin Höfler hält das Ersetzen der alten Sondernutzungssatzung für sehr sinnvoll. Es gebe bei den Gebühren große Freiräume, wofür aber interne Richtlinien genauere Regeln vorsähen.

Stadtrat Simon sieht es an der Zeit, die seit 1982 geltenden Regeln zu ändern. Der wegen der langen Geltungsdauer der alten Satzung entstehende große Gebührensprung sei gerechtfertigt. Man müsse jedoch künftig darauf achten, Anpassungen in kürzeren Abständen vorzunehmen.

Die Stadträte Berg, Denzer und Matt äußern sich zustimmend zur Vorlage.

Fachbereichsleiter Schwenzer antwortet auf Frage von Stadträtin Kurfeß, dass bezüglich des Abstellens mobiler Werbeträger Überprüfungen stattfinden würden. Gegen das Abstellen im öffentlichen Raum gebe es aber keine Handhabe.

Fachbereichsleiterin Gerhäuser erläutert auf Frage von Stadtrat Claassen die bisherige Handhabung von Rahmengebühren. Sie hebt insbesondere auf § 8 der Satzung ab, der den Maßstab der Gebührenerhebung regle (Art und Maß der Nutzung und wirtschaftliches Interesse). Es habe bislang keine Probleme bei der Gebührenerhebung gegeben.

Der Gemeinderat beschließt sodann (bei 1 Enthaltung) einstimmig:

Der Satzung über Erlaubnisse und Gebühren an öffentlichen Straßen (Sondernutzungssatzung) wird zugestimmt (Anlage 1).

TOP 4

Umstellung der Taktung im Parkhaus „Rathaus“ sowie Anpassung der Monatsgebühren für Mitarbeiterparkplätze

Vorlage: 088/2014

Die Vorsitzende erklärt, dass eine Neukalkulation und Anpassung der Gebührenstruktur der Rathaus-Tiefgarage notwendig geworden sei, da die Stadt dazu auch vom Finanzamt aufgefordert wurde. Die Anpassung sei in moderater Form erfolgt.

Stadträtin Höfler sagt, dass sie der Vorlage auch schon im Ausschuss für Umwelt und Technik sowie im Hauptausschuss zugestimmt habe und dass man nun auch zustimmen werde, da das Vorgehen vom Finanzamt vorgegeben und mit dem Personalrat abgesprochen wurde.

Stadträtin Cyperrek sagt, dass die Fraktion der SPD der Vorlage zustimmen wolle. Mittelfristig gesehen müsse die Stadt die Förderung umweltfreundlicher Mobilitätskonzepte voranbringen.

Stadträtin Kurfeß signalisiert die Zustimmung der Fraktion der Grünen.

Stadtrat Claassen signalisiert ebenso Zustimmung.

Auch Stadtrat Matt wolle der Vorlage zustimmen.

Der Gemeinderat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

1. Die Taktung und die Gebühren werden den Regelungen in den Parkhäusern „Bahnhof, Am Markt und Am Wallbrunn“ zum 01.08.2014 angeglichen.
2. Die Parkgebühren für die MitarbeiterInnen und Mitarbeiter werden zum 1. Juli 2014 auf 27,50 € und zum 1. Januar 2015 auf 36,75 € angehoben.

TOP 5

Ausbau der Schulsozialarbeit

Vorlage: 093/2014

Die Vorsitzende erklärt, dass der zunehmende Bedarf an Schulsozialarbeit gedeckt werden müsse. Die finale Ausbaustufe sei noch nicht erreicht, sollte es weiteren Bedarf geben, wolle man diesen auch abdecken.

Stadträtin Roßkopf erklärt, dass die Schule eine gesellschaftlich immer wichtiger werdende Einrichtung sei. Der Ausbau der Schulsozialarbeit sei im Rahmen der Einrichtung von Ganztagsangeboten notwendig, aber auch an den Halbtagschulen müsse man sich die Schaffung von Stellen für die Schulsozialarbeit offenhalten.

Stadträtin Cyperrek dankt der Landesregierung in Stuttgart für deren Wiedereinstieg in die Finanzierung der Schulsozialarbeit. Die Schulsozialarbeit sei sehr wichtig und ein Qualitätsmerkmal für eine Schule. Die Schulsozialarbeit müsse noch weiter ausgebaut werden, auch in Lörrach. Es bestehe erhöhter Bedarf. Sie sagt, dass sie der Vorlage zustimmen wolle, bittet aber darum, dass die Stadtverwaltung bald weitere Stellen in dem Bereich schaffe. Einen Zusammenhang zwischen der Einführung der Ganztagschule sowie dem Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung und der notwendig werdenden Schulsozialarbeit erkenne sie indes nicht.

Stadträtin Kurfeß sagt, dass sie sich über den Ausbau der Schulsozialarbeit freue. Früher habe es über die Fraktionsgrenzen hinweg Konsens bezüglich der Wichtigkeit der Schulsozialarbeit gegeben. Man brauche die Schulsozialarbeit an vielen Stellen. Sie wolle der Vorlage zustimmen.

Stadträtin Schmolinske erklärt, dass man die Kinder in der Schule nicht überfordern dürfe. Durch den Ausbau der Schulen zu Ganztageeinrichtungen sei auch außerhalb des Lehrkörpers gutes Personal notwendig. Es gebe einen Zusammenhang zwischen dem Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung und der notwendig werdenden Schulsozialarbeit. Da viele Kinder frustriert seien, wenn sie auf einer Schule, die sie laut verbindlicher Grundschulempfehlung nicht besuchen sollten, schlechte Ergebnisse erzielen, werde es notwendig, Erziehungsdefizite auszugleichen. Es bestehe deshalb auch Grund zum Handeln. Die Erziehung werde von den Elternhäusern in den öffentlichen Raum verlagert. Sie wolle der Vorlage zustimmen, es werde in Zukunft noch mehr Bedarf an Schulsozialarbeit geben.

Stadtrat Perinelli sagt, dass man sich um die Kinder kümmern müsse und dass er der Vorlage zustimmen wolle.

Die Vorsitzende ruft zur Abstimmung auf.

Der Gemeinderat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

1. Der Gemeinderat stimmt der Einrichtung von insgesamt 2,25 zusätzlichen Stellen für Schulsozialarbeit zum Schuljahr 2014/15 zu. Die Zustimmung erfolgt unter dem Vorbehalt der Kofinanzierung durch das Land Baden-Württemberg und den Landkreis Lörrach.
2. Die Trägerschaft für die zusätzlichen Stellen richtet sich nach den bereits tätigen Trägern an den einzelnen Schulstandorten.
3. Die außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von 14.900 Euro wird genehmigt und kann aus Haushaltsresten des Fachbereichs Jugend/Schulen/Sport gedeckt werden.

TOP 6

Bebauungsplan "Am Soormattbach", Offenlagebeschluss

Vorlage: 072/2014

Bürgermeister Dr. Wilke führt kurz in die Vorlage ein und hebt hervor, dass man mit dem nun vorliegenden Bebauungsplan zu einem guten Ergebnis gekommen sei.

Stadtrat Heuer erinnert an die Entstehungsgeschichte seit 1997. An der Planentstehung seien viele Bürger beteiligt und deren Fragen beantwortet worden.

Seit 1975 bestehe der Wunsch, im Gebiet Soormattbach zu bauen, meint Stadtrat Böhringer. Es gebe jedoch Bedenken bezüglich des entstehenden Verkehrs.

Der vorliegende Bebauungsplan zeige, dass es in Lörrach immer enger werde, sagt Stadtrat Berg. Bezüglich schutzwürdiger Arten würden die Konflikte eventuell zunehmen. Die jetzt ergriffenen Maßnahmen würden für die Fledermäuse ausreichen.

Stadtrat Denzer kündigt die Zustimmung seiner Fraktion an.

Stadtrat Matt äußert Bedenken zur ausschließlichen Erschließung über die Friedrichstraße. Eine Überprüfung hinsichtlich einer Verbindung über den Friedhofsweg wäre wünschenswert gewesen.

Die Fraktionen des Gemeinderats sind mit dem Vorgehen der Verwaltung einverstanden, nur fraktionsweise eine Vorlage mit sämtlichen umfangreichen Anlagen auszugeben.

Der Gemeinderat beschließt sodann einstimmig:

1. Dem Entwurf zur Offenlage wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die öffentliche Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB durchzuführen und die Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB einzuholen.

TOP 7

Neubau Sporthalle Tumringen - Auftragsvergabe Rohbau und Elektroarbeiten

Vorlage: 099/2014

Die Vorsitzende entschuldigt zunächst die verspätete Ausgabe der Beschlussvorlage an die Gremienmitglieder und ruft dann die Fraktionen zu ihren Stellungnahmen auf.

Stadtrat Escher sagt, dass er der Vorlage zustimmen wolle. Er finde aber, dass die Einrichtung einer Schnitzelgrube im Sinne einer vernünftigen Sportentwicklungsplanung sei. Die Stadt müsse jedwede Fördermittel abrufen. Eine fertige Schnitzelgrube müsse in den Gesamtkosten für den Neubau bereits einkalkuliert sein.

Stadträtin Kurfeß signalisiert Zustimmung zu der Beschlussvorlage.

Stadtrat Denzer sagt, dass er sich über die Vorlage freue. Er finde es interessant, dass die Ergebnisse im Rahmen bleiben. Eine Schnitzelgrube müsse bereits mit einkalkuliert sein. Er hoffe, dass die Halle nicht erst im Jahr 2016 fertiggestellt wird.

Die Vorsitzende erklärt, dass die Halle bisher ohne die Einrichtung einer Schnitzelgrube geplant wurde, man diese aber noch in die Planung aufnehmen wolle. Das Modell sei von Fachbereichsleiter Wipf und den Betroffenen Vereinen und deren Vertretern

ausgearbeitet worden. Die Grube sei im Rohbau mit eingeplant gewesen, das Füllmaterial komme noch hinzu.

Fachbereichsleiter Wipf sagt, dass es im November eine Vorlage geben solle, welche die Finanzierung der Schnitzelgrube als Vereinsmaßnahme enthält.

Stadtrat Denzer fragt, ob die Schnitzelgrube in der Rohbau-Planung enthalten sei.

Die Vorsitzende erklärt, dass die Stadt den Rohbau finanziere und die Schnitzelgrube darin enthalten sei.

Stadtrat Escher ist der Auffassung, dass man in Lörrach nicht irgendeine Halle mit einer Schnitzelgrube ausstatten dürfe. Die Schnitzelgrube solle allen Vereinen zugänglich gemacht werden.

Die Vorsitzende erklärt, dass die Schnitzelgrube in den Planungen für den Rohbau enthalten sei.

Der Gemeinderat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

1. Den Auftrag für die Erd- und Rohbauarbeiten, mit Kosten in Höhe von 1.477.907,00 €, erhält die Fa. Moser GmbH & Co. KG, Merzhausen.
2. Den Auftrag für die Bauarbeiten im Bereich Stark- und Schwachstrom, mit Kosten in Höhe von 473.901,39 € erhält die Fa. Rütten, Lörrach.

TOP 8

Kanalsanierung Brombach BA II

Vergabe von Bauleistungen

Vorlage: 076/2014

Die Vorsitzende eröffnet, sich auf die Diskussionen im Ausschuss für Umwelt und Technik beziehend, ohne weitere Erläuterungen die Diskussion.

Stadtrat Bühler kündigt die Zustimmung seiner Fraktion an, erinnert jedoch an die bereits im Betriebsausschuss Bwasserbeseitigung aufgeworfenen Fragen bezüglich von Nebenangeboten und setzt hier noch Zustimmungsvorbehalte.

Stadtrat Claassen berichtet über Informationen des Herrn Eckert, Bau GmbH, Wehr über eventuell billigere Ausführung der Kanalsanierung. Er halte eine Aufklärung darüber für erforderlich.

Stadtrat Böhringer erklärt, dass seine Fraktion der Vorlage zustimmen werde. Er unterstütze jedoch zunächst den Wunsch Stadtrat Claassens über nähere Aufklärung.

Stadträtin Kurfeß kündigt die Zustimmung ihrer Fraktion an.

Bürgermeister Dr. Wilke erinnert an die nichtöffentlichen Ausführungen im Betriebsausschuss Abwasserbeseitigung. Die vorgeschlagene Vergabe halte einem Rechtsstreit stand.

Stadtrat Claassen berichtet über Informationen über Korrespondenz mit Betriebsleiter Schäfer. Es gehe dort darum, dass Herr Eckert um ein Aufklärungsgespräch gebeten habe, was nicht zustande gekommen sei. Letztlich gehe es um die Aussage, dass die Art der vorgeschlagenen Ausführung der Kanalsanierung durch die Fa. Bau GmbH technisch gut und finanziell gesehen billiger sei.

Die Vorsitzende konstatiert, dass eine weitere Diskussion über neue Korrespondenz mit Bietern und deren Inhalte nur in nicht öffentlicher Sitzung des Gemeinderats möglich sei. Der Gemeinderat ist mit der weiteren Behandlung des Tagesordnungspunktes in nicht öffentlicher Sitzung einverstanden.

TOP 9

Teilnahme der Stadt Lörrach am Wettbewerb RegioWIN

Vorlage: 074/2014

Die Vorsitzende erläutert zunächst kurz die Thematik. Es habe sich seit den letzten Beratungen nichts Wesentliches geändert. Es gebe zwischen dem Landkreis Lörrach und der Stadt Lörrach noch einen gewissen Abstimmungsbedarf, beispielsweise hinsichtlich Antragstellung oder dem Kostenrahmen für den jeweiligen Beteiligten. Derzeit werde der Kostenrahmen für das Rathaus geklärt, man prüfe, welche Kosten auf die Stadt zukommen könnten. Ebenso kläre man, was für eine Organisationsform für ein etwaiges Nahwärmenetz in Frage komme. Diese Abstimmungen müsse man bald durchführen, zudem seien Zuschüsse für diese Unterfangen nötig. Es gehe um Maßnahmen im oberen Millionenbereich. Man rechne mit ungefähr acht Millionen Euro an Kosten für die Stadt und den Landkreis, dabei erwarte man Zuschüsse in Höhe von 50 – 70 Prozent, höchstens jedoch fünf Millionen Euro.

Stadtrat Lusche sagt, dass die Vorabinformationen für die Beschlussfassung im Juli wichtig seien, man aber momentan nicht viel dazu sagen könne. Man wolle beschließen, die Informationen zur Kenntnis zu nehmen.

Stadträtin Gula sagt, dass sie es interessant finde, was man alles zur Kenntnis nehmen könne. Sie finde die Inhalte sehr interessant. Es handele sich hierbei um eine hoch komplexe Angelegenheit. Sie freue sich über weitere Informationen sowie über ein gutes Finanzierungskonzept.

Stadtrat Berg signalisiert seine Zustimmung.

Stadtrat Claassen gibt an, dass er sich über die Realisierung freue und signalisiert seine Zustimmung.

Stadtratt Matt schließt sich seinem Vorredner an.

Die Vorsitzende sagt, dass es sich bei dem Thema RegioWin um ein großes Projekt handle. Man müsse bei solchen großen Projekten auch mal inne halten und Luft holen. Das Projekt sei spannend und innovativ. Es gebe noch viel abzuklären. Die Kämmerei sei hierbei stark eingebunden.

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

TOP 10

Annahme / Vermittlung von Spenden, Schenkungen und ähnl. Zuwendungen gem.

§ 78 Abs. 4 GemO

Vorlage: 085/2014

Der Gemeinderat beschließt ohne Wortmeldungen einstimmig:

Der Annahme bzw. Vermittlung der dargestellten Zuwendungen wird zugestimmt.

TOP 11

Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse und sonstige Bekanntgaben

Die Vorsitzende berichtet, dass der Gemeindewahlausschuss zur Vorbereitung der Oberbürgermeisterwahl am 11. Juni 2014 zusammen treten werde und wegen ihrer Urlaubsabwesenheit durch die Stellvertreterin, Fachbereichsleiterin Rebmann-Schmelzer geleitet werde.

TOP 12

Allgemeine Anfragen

1. Verabschiedung

Stadträtin Höfler dankt Schriftführer Funk anlässlich seines anstehenden Ruhestands für die Unterstützung und Betreuung des Gemeinderats und seiner Gremien namens aller Fraktionen und überreicht ein Weinpräsent.

2. Flutkatastrophe in Senigallia

Die Vorsitzende antwortet auf Frage von Stadträtin Kurfeß, ob die Stadt einen Beitrag zur Hilfe in Senigallia leiste, dass die Stadt Senigallia angefragt worden sei, was Lörrach sinnvollerweise tun könne. Man habe bis jetzt aber keine Antwort erhalten. Sie wisse aber, dass z.B. die Freien Wähler eine Unterstützungsaktion vorhaben.

Bürgermeister Dr. Wilke berichtet, dass die Feuerwehr Lörrach nachforsche, was gebraucht wird, um Hilfe leisten zu können.

3. Duale Hochschule; Semesterticket

Stadtrat Lusche berichtet, dass in der Hochschule über ein Semesterticket für den ÖPNV von und zur Hochschule diskutiert werde. Auch im Landtag von Baden-Württemberg sei kritisch über die Verbindungen zur Hochschule gesprochen worden.

Bürgermeister Dr. Wilke erklärt dazu, dass bezüglich der Anbindung der Dualen Hochschule zusammen mit der SWEG ein Gutachten in Auftrag gegeben worden sei. Es gebe auch noch rechtliche Unklarheiten.

Die Vorsitzende ergänzt, dass mit der Hochschule bereits seit Jahren darüber diskutiert worden ist. Es bedürfe nun einer tieferen Untersuchung. Sie gehe davon aus, dass im Sommer ein erstes Ergebnis vorliegen wird. Jedenfalls sollen vor den Haushaltsberatungen verwendbare Zahlen vorliegen.

4. Kommunalwahlen

Stadträtin Kurfeß dankt allen ehrenamtlichen Wahlhelfern für ihren Einsatz bei den Kommunalwahlen.

TOP 13

Fragestunde der Bürger

Keine.

TOP 14
Offenlegungen

Der Gemeinderat nimmt von folgenden Offenlegungen Kenntnis:

TOP 14.1

Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Gemeinderats am 8. Mai 2014

Zur Beurkundung

Die Vorsitzende:

Urkundspersonen:

Schriftführung: